Beim neugegründeten Chor in Blumenau gibt die musikalische Leiterin Claudia Böhmer (im Vordergrund) den Ton vor. BILD: JBA

Blumenau: Neue Formation verzeichnet – im Gegensatz zu anderen Ensembles – stetig neue Mitglieder

Chor singt gegen den Trend an

Von unserem Mitarbeiter
Jan-Hendric Bahls

Während andere Chöre wegen mangelnden Interesses zur regelmäßigen Teilnahme an den Probestunden mahnen müssen, können sich die Blumenauer Sänger nicht beklagen. Denn entgegen dem Trend sinkender Mitgliederzahlen bei den meisten Gesangvereinen wächst beim Chor-à-Blu, dem Blumenauer Siedlerchor, die Anzahl der Stimmen weiterhin beständig.

Schon mit der Gründung dieses Ensembles sind die Verantwortlichen gegen den Trend geschwommen: „Wir wollten einfach eine Gesangsgemeinschaft mit lokalem Bezug zum Stadtteil ins Leben rufen“, erklärt Christine Beck im Gespräch mit dem „Mannheimer Morgen“. Gerade sind die Sänger aus der katholischen Gemeinde in die Siedlerhalle am Festplatz umgezogen. „Aus Platzgründen“, verrät Beck und freut sich über die Tatsache. Angefangen hat der Chor mit 13 Sängern – in diesem Fall aber keine Unglückszahl, betont sie. Schließlich konnten sie die Anzahl bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt fast verdoppeln.

Das wachsende Interesse an den Proben hatte den Vorstand auch zum Umdenken gezwungen. Eigentlich wollte die Gruppe so schnell wie möglich einen Auftritt feiern. Doch jetzt müssten die „Neuen“ erst einmal integriert werden, gibt Beck zu bedenken. Denn neben dem Spaß stehe der musikalische Anspruch im Vordergrund. Darum kümmert sich die künstlerische Leiterin Claudia Böhmer, die ihr Ensemble auf ein harmonisch klangvolles Niveau bringen möchte. Viele Sänger seien schon in anderen Chören aktiv gewesen, was es einfacher mache.

„Es ist aber kein Muss“, verdeutlicht Christine Beck die Philosophie des Projekts: Hier soll man Spaß haben und dabei musikalisch glänzen. Doch nebenbei muss ebenfalls organisiert und verwaltet werden. „So ist das nun mal bei einem neu gegründeten Chor“, schmunzelt sie. Machte der Chor-à-Blu erste selbstständige Schritte zu Beginn noch unter dem Vereinsdach der Sängerrose Blumenau, waren die Sänger später unter den Schirm der Siedlergemeinschaft geschlüpft. Aus ganz banalen Gründen: Die finanzielle Seite habe da eine Rolle gespielt, meint Beck: „Sonst hätten wir uns die Zuschüsse mit der Sängerrose teilen müssen, was sich für beide Seiten zum Nachteil ausgewirkt hätte“, erklärt sie. Der Chor finanziere sich nun weiterhin selbst und nehme keine monetäre Unterstützung der Siedler in Anspruch.

Das Alter der Mitglieder liegt zwischen 30 und 60 Jahren. Damit ist der Altersdurchschnitt jünger als in anderen Ensembles, freut sich Beck. Vor allem die Werbeaktion auf dem Weihnachtsmarkt hätte für großes Interesse gesorgt. Der junge Chor habe sich schnell herumgesprochen. Geprobt wird jeden Mittwoch ab 19 Uhr in der Siedlerhalle. Bis zum Winter müssen die Sänger aber eine neue Bleibe gefunden haben, denn in der Halle fehlt eine Heizung.

Schon am 18. Oktober steht das Ensemble zum ersten Mal auf der Bühne. Eigentlich wollten die Sänger gleich ein großes Konzert planen, aufgrund der vielen Neuzugänge reduzieren sie es jetzt auf ein Chorcafé in kleinerem Rahmen. „Für die Zukunft wollen wir dann aber jedes Jahr ein Mottokonzert mit anderen Stilarten der Chormusik geben“, verspricht Christine Beck.